

Interessengemeinschaft Fernwärme Schwalbach am Taunus

Preisentwicklung sorgfältig beobachten!

Fernwärme wieder etwas teurer

Die in diesen Tagen versandten Abrechnungen für das Jahr 2017 sind für die Schwalbacher Fernwärmekunden eine deutliche Mahnung, die Preisentwicklung weiter sorgfältig im Blick zu behalten. Die Fernwärmepreise anderer Versorgungsunternehmen in der Region sind gegenüber 2016 unverändert stabil geblieben, innogy se, der Schwalbacher Heizwerksbetreiber, hat dagegen für 2017 die Arbeitspreise um etwa 9 % erhöht und verlangt auch beim Grundpreis noch etwas mehr als im Jahr davor. Ärgerlich und unseriös sind die Abrechnungen insoweit, als eine in dem Kartellverfahren vereinbarte Rückerstattung nicht gesondert ausgewiesen, sondern nur durch einen niedrigeren Grundpreis dargestellt wird.

Die im Jahr 2010 gegründete Interessengemeinschaft Fernwärme hatte das Kartellverfahren gegen die RWE Tochter Innogy begleitet und vergleicht die in Schwalbach verlangten Fernwärmetarife nun schon seit vielen Jahren in gleicher Weise mit dem Durchschnittspreis anderer Versorgungsunternehmen.

Nicht zuletzt dieser akribischen Preisbeobachtung ist die in der Summe positive Entwicklung zu verdanken. Die Preise sind – anders als noch vor etwa sechs Jahren und in den Jahren davor – nicht mehr von vornherein offenkundig überteuert. Der Schwalbacher Tarif liegt für die meisten Fernwärmekunden zwar immer noch über den Preisen anderer Versorgungsunternehmen, der jetzt wieder etwas angewachsene Preisabstand ist aber nicht so groß, dass ein neues Kartellverfahren unmittelbar bevorstehen könnte.

Die Interessengemeinschaft sieht deshalb davon ab, für die aktuellen Jahresabrechnungen eine Kürzung der Rechnungszahlung zu empfehlen.

Hinsichtlich der älteren Rückstände aus früheren Abrechnungszeiträumen sollte eine Zahlung erst dann erfolgen, wenn der angestrebte Vergleich mit dem Versorgungsunternehmen über die Rechnungen aus den Jahren 2008 und 2009 tatsächlich zustande gekommen ist. Dies ist gegenwärtig noch nicht der Fall.

Die Preisentwicklung künftig genau im Blick zu behalten, ist das Gebot der Stunde. Die IG Fernwärme bietet deshalb den Schwalbacher Kunden weiterhin

eine Vergleichsberechnung des individuellen Fernwärmepreises in Schwalbach mit dem Durchschnittspreis anderer Fernwärmeversorger an.

Besondere Aufmerksamkeit gilt mehr denn je dem Abschluss von neuen Versorgungsverträgen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Heizwerkgrundstücks durch die Stadt Schwalbach. Die maßgeblichen Kennziffern für das Schwalbacher Versorgungsnetz sind ausgesprochen günstig; Hier wird auf kleiner Fläche bei geringen Leitungswegen ein hoher Fernwärmeabsatz garantiert. Die Interessengemeinschaft geht deshalb davon aus, dass bei einer Ausschreibung der Versorgungsleistungen ein spürbar niedrigerer Preis erzielt werden kann.

Unabdingbar ist auf jeden Fall eine Änderung der Tarifstruktur: Durch die bisherige starre Bindung des Grundpreises an die Wohnfläche werden die Kunden mit geringem Verbrauch besonders stark belastet. Der Grundpreis muss sich künftig – wie bei anderen Fernwärmeanbietern - an dem Anschlusswert orientieren und nicht wie bisher an der Wohnfläche.

Nächste **Fernwärmesprechstunde** für alle, die an dem Thema interessiert sind:
Montag, 13. August, im Bürgerhaus Raum 7 und 8 für die Interessengemeinschaft Fernwärme

Arnold Bernhardt